Halle und Umgegend.

Halle, 11. Juni.

— [In ihrer geschlossenen Sitzung] ertheilte die Stadtverordneten-Versammlung gestern die Ermächtigung, sich auf einen von Hrn. Lohgerbermeister Fritsch gegen die Stadtgemeinde angestrengten Prozeß einzulassen. Hr. Fritsch ist Eigenthümer eines an die Gerberstraße grenzenden Grundstücks. Das Grundstück wurde bisher auf einfache Weise, mittels Rinnsteinen nach der Gerberstraße entwässert. Nach der erfolgten Regulirung des Flußlaufes ist nun Hr. Fritsch gezwungen worden, sein Grundstück an den Straßenkanal anzuschließen, und er hat infolgedessen Kanalanschlußgebühren bezahlen müssen. Nun verlangt er auf dem Prozeßwege die Rückerstattung der Anschlußgebühren und Vergütung sämmtlicher durch den Kanalanschluß entstandenen Kosten. Ferner genehmigte die Versammlung die endgültige Anstellung eines Kanzlisten (Giebichenstein).

— [Der IV. kommunale Wahlbezirksverein] hat heute in Nesse's Hotel „Stadt Berlin" Monatsversammlung, in welcher u. a. wegen des Beitritts zur kommunalen Vereinigung, sowie über die diesjährige Sedanfeier berathen werden soll.

— [Nationaltheater.] Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen. So war gestern abend die Parole der Direktion des Nationaltheaters. In nicht weniger als drei Stücken wurde den Mitgliedern des Ensembles Gelegenheit gegeben, vollgiltige Proben ihres Könnens zu liefern. Aber nicht allein den Mitwirkenden, auch der Leitung soll das Lob gelten; mit sicherem Blick hatte gestern dieselbe jeden an den richtigen Platz gestellt, und auch jeder füllte denselben aufs beste aus. Im ersten Theil des Programms (Post festum von Wichert) war Herrn Anschelt die Rolle des alten Generals v. Oberberg zugetheilt. Er wußte auch gestern den poltrigen Ton des Soldaten, wie immer in derartigen ihm überragenen Rollen zu treffen. Herr Landeck (Professor Stern) zeigte sich zu unserer Freude als strebsamer Künstler und bewies, daß die Schuld, wenn er manchmal nicht vollständig befriedigte, allein Anschein nicht allein ihm, sondern auch der Leitung zuzuschreiben ist. Auch die Leistungen des Herrn Gregory (Regierungsassessor v. Brunnen) und der Damen Frl. Waldau (Frau v. Oberberg) und Frl. Tuzar (deren Tochter) waren recht befriedigend. — Der zweite Theil des Abends war dem reizenden Liederspiel von Jacobson: „Becker's Geschichte" gewidmet. Die beiden Gäste, Herr Schumacher und Frl. Wunderlich, brachten darin ihre vortrefflichen Stimmmittel zur besten Geltung. Herr Siegwart hatte auch bei seiner kleinen Rolle als Lohndiener Schinder die Lacher auf seiner Seite. — Zum Schluß war „Kurmärker und Picarde" angesetzt mit Frl. Mikulska als Picarde und Herr Schumacher als Landwehrmann Schulze. Der kleine Sprachfehler, der der jungen Dame anhaftet, kam ihr bei dem gebrochenen Deutsch ihrer Rolle sehr zu statten. Neu war uns, daß die Uniform unserer braven Landwehrmänner, nachdem sie stundenlang marschirt und den Feind verfolgt, sich noch in so ausgezeichnetem Zustand präsentirt, wie es bei Herrn Schumacher (der im übrigen seine Rolle gut beherrschte) der Fall war. Sie schien als 1. Garnitur eben das Zeughaus verlassen zu haben. — Die von Herrn Stadtmusikdirektor Friedemann gestellte Musik war vortrefflich auf dem Platze.

— [Verband deutscher Beamtenvereine.] Der vierte Verbandstag des Verbandes deutscher Beamtenvereine in Dresden wählte als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung Halle.

— [Die sozialwissenschaftliche Studentenvereinigung] veranstaltet am Donnerstag den 13. Juni abends 8½ Uhr im „Rosenthal" ihren zweiten Vortragsabend. Herr Landgerichtsrath Kulemann (Braunschweig) wird über „die Gewerkschaftsbewegung" vortragen.

— [Sammlungen für die Deutschen in Laibach.] Am schwarzen Brett der Universität befindet sich seit einiger Zeit ein Anschlag, der die Studenten zu einer Geldsammlung für die unglücklichen Bewohner Laibachs auffordert. Der Verein deutscher Studenten, der den Aufruf erlassen hat, begründet dies damit, daß die sonst gesammelten Gelder von der slovenischen Stadtvertretung fast ausschließlich zur Unterstützung der slovenischen Bevölkerung verwandt werden, während die Deutschen Laibachs auf private Hilfe angewiesen sind.

— [Barbiere und Friseure.] Im Verlaufe der weiteren Verhandlungen des Sächsisch-Anhaltischen Bezirksverbandes der deutschen Barbiers und Friseurinnungen wurde gestern u. a. noch beschlossen, den nächsten Bezirkstag in Köthen abzuhalten. Die Mitglieder des Bezirks-Vorstandes wurden wiedergewählt und dann noch eine Reihe auf den weiteren Ausbau der Bezirks-Sterbekasse hinzielender Beschlüsse gefaßt. Nach den Verhandlungen vereinigten sich die Theilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagsmahl. Später betheiligten sich die Delegirten mit ihren Damen an den von der hiesigen Innung gebotenen festlichen Veranstaltungen. Heute vormittag fand eine Wasserfahrt auf der Saale statt.

— [Ein Meteorstein,] der erst in diesem Frühjahr in unserer näheren Umgebung niedergefallen sein dürfte, wurde von zwei hiesigen Herren gelegentlich einer Exkursion auf dem Wege nach Neu-Regoczi aufgefunden. Am Rande eines frischgepflügten Ackers fanden sich im Grase eigenartige Brandstellen, in der Mitte eine größere und ringsherum konzentrisch angeordnet mehrere kleinere. Bei näherer Untersuchung wurde dann auch der Meteorit, dessen Kern etwa die Größe einer Flintenkugel hatte, entdeckt. Unseres Erachtens wäre dies der erste wissenschaftlich beglaubigte Meteorstein, der in hiesiger Gegend gefallen ist. Der Finder dieses seltenen feurigen Grußes aus dem Weltenraum, Herr Dr. Wilhelm Krüger, wird die Fundstücke morgen abend in der Sitzung des „Vereins für Erdkunde" vorlegen.

— [Bad Wittekind.] Am Donnerstag abend veranstaltet das „Carmen-Trio," die drei Schwestern Antonie, Josephine und Rosa Spitz aus Brünn im Kursaale ein Konzert. Die Gesangskünstlerinnen werden ein recht reichhaltiges Programm bieten.

— [Fliegenpapier.] Am 1. Juli tritt im ganzen Gebiete des Deutschen Reiches das neue Giftgesetz in Kraft. Dasselbe verbietet u. a. gänzlich den Verkauf des höchst wirksamen giftigen Fliegenpapiers, welches jetzt nur in den Apotheken erhältlich ist. Einen gleichwerthigen Ersatz für dieses vielgebrauchte Mittel giebt es bis jetzt noch nicht.

— [Hitzschlag.] Der Steueraufseher a. D. F. von hier brach gestern vormittag auf dem Marktplatze infolge eines Hitzschlages zusammen. Der Mann wurde auf die Polizeiwache gebracht und erholte sich daselbst auch bald so, daß er nach seiner Wohnung überführt werden konnte.

— [Verist der Besitzer?] Am 4. d., nachmittags 5 bis 6 Uhr, gab ein Dienstmann im Hause Sophienstr. 29 einen Koffer und einen Spazierstock ab, indem er bemerkte, er sei beauftragt, diese Sachen an Bewohner des 1. Stockwerks abzugeben, könne diesen Auftrag aber nicht ausführen, weil niemand in der Wohnung anwesend sei. Diese Angaben haben sich als unwahr erwiesen und es ist bisher auch nicht gelungen, den Eigenthümer der Sachen zu ermitteln.

— [Unfall.] Auf einem Neubau an der Bahnhofsstraße kam gestern nachmittag der Arbeiter Sonnenberg von hier zu Schaden, indem er von einer Leiter herabfiel und eine Auskugelung der Schulter erlitt. Der Verunglückte mußte sich in klinische Behandlung begeben.

— [Sterbefälle.] In der vergangenen Woche starben hier 49 Personen (einschl. 2 in hiesigen Krankenhäusern aufgenommener Ortsfremder), und zwar an Darmkatarrh 4, Herzfehler 3, Lungentuberkulose 6, Nierenentzündung 2, Schwäche 2, Lungenentzündung 9, Rhachitis 1, Influenza 1, Lungenemphysem 1, Krämpfen 3, Masern 2, Luftröhrenentzündung 1, Brechdurchfall 2, Bauchfellentzündung 1, Herzschlag 1, Wassersucht 1, Magenkrebs 1, Gehirnentzündung 1, Altersschwäche 2, Hals-Drüsenverjauchung 1, Abzehrung 1, Darmtuberkulose 1, durch Erhängen 2.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Halle.

Montag, 10. Juni.

Am Vorstandstische anwesend: Geh. Regierungsrath Professor Dr. Dittenberger, Kommerzienrath Bethcke, Baumeister Schulze.

Der Herr Vorsteher theilt zunächst die eingegangenen Magistratsvorlagen mit. Darunter befindet sich folgender Gegenstand: Regulirung der Weingärten längs des Werge'schen Gartens.

Ferner ist eine von einer großen Anzahl hiesiger Elementarlehrer unterzeichnete Petition eingegangen, worin unter Darlegung der einschlagenden Besoldungsverhältnisse u. a. die Bitte ausgesprochen wird, den hiesigen Lehrern bei Feststellung ihrer Anciennitätsverhältnisse die auswärtigen Dienstjahre anzurechnen. Ferner wird die Gewährung einer neuen Gehaltsstala erbeten. Da dem Magistrate eine gleiche Petition zugegangen ist, wird die Sache vorläufig auf 4 Wochen zurückgelegt.

1. Die Versammlung genehmigt, daß dem Halleschen Vereine für Kohlenbergbau und Briquettesfabrikation die Anlegung einer unterirdischen Röhrenleitung über den Hospitalplatz Nr. 17 in Hordorfer Mark unter den bereits mitgetheilten Bedingungen gestattet wird. (Berichterstatter: St.-V. Sachs.)

2. Zu Mitgliedern des Steuer-Ausschusses in Gemäßheit der Einkommensteuer-Ordnung der Stadtgemeinde Halle vom 4. März d. Js. werden folgende Herren auf die Dauer von 6 Jahren gewählt: Kfm. Otto Gille, Stadtverordneter Haase, Major a. D. Köcher, Kfm. Friedrich Liebau, Maurermeister Schönemann, Kfm. Freytag, Kfm. Ernst David, Stadtrath Bonstedt, Stadtverordneter Henze. (Berichterstatter: St.-V. Sachs.)

3. Nach längerer Erörterung wurde ein vom Magistrate vorgelegter Fluchtlinienplan für die Grundstücke Leipzigerstraße Nr. 7 und 97 bis 99 genehmigt. (Berichterstatter: St.-V. Heiser.)

4. Von dem Finalabschlusse der Gewerblichen Zeichenschule pro 1. April 1894/95 wurde Kenntniß genommen. (Berichterstatter St.-V. Schultz.)

5. Der Gutsbesitzer Kohnert-Gimritz hat als Pächter der zum Landgute Gimritz gehörigen Mühle und Stärkefabrik eine Kaution von 24,000 M. gestellt. Nachdem der Betrieb der Stärkefabrik ihrer gänzlich veralteten Einrichtungen wegen mit Genehmigung der städtischen Behörden eingestellt ist, hat Herr Kohnert die Rückgabe des auf die Stärkefabrik entfallenden Theiles der Kaution im Betrage von 7000 M. beantragt. Die Versammlung erklärt sich mit der Rückgabe einverstanden. (Berichterstatter St.-V. Dr. Heil und Apelt.)

6. Die Versammlung genehmigt, daß dem Handelsmann Louis Böhme aus Nebitz die Landfläche am Roßplatze von früher 11 ar, jetzt noch 7,42 ar Größe, welche er bis Ende März 1896 zum Zwecke der Aufstellung einer Oebsterbude für jährlich 18 M. erpachtet hatte, auf weitere sechs Jahre unter den bisherigen Bedingungen, jedoch gegen einen Pachtzins von nur 15 M. auf das Jahr verpachtet werde. (Berichterstatter: St.-V. Sachs.)

7. Der Vorstand des Vereins für Knaben- und Mädchenhorte hierselbst hat mit Rücksicht darauf, daß die Hortanstalten lediglich Wohlthätigkeitsanstalten sind, deren Unterhaltungskosten aus freiwilligen Beiträgen bestritten werden, um Erlaß der mit 11,20 M. erforderten Gasmesser-Miethe für den Knabenhort in der Sophienstr. 23 gebeten. Die Versammlung erklärt sich mit dem Erlaß einverstanden. (Berichterstatter: St.-V. Schultz.)

8. Der Magistrat ersucht die Versammlung, die Errichtung einer 24klassigen Volksschule nebst Turnhalle im Prinzip zu genehmigen und ihn zum Ankauf der westlichen Hälfte von „Freyberg's Garten" mit einem Flächeninhalt von ca. 4870 qm auf Grund der Offerte des Eigenthümers vom 14. Mai zum Preise von 105,000 M. zu ermächtigen. Der Magistrat wird demnächst ein Bauprojekt zur Genehmigung vorlegen. St.-V. Schmidt legt die Nothwendigkeit der Erbauung eines neuen Volksschulgebäudes dar. Gegenwärtig sind hier 268 Schulräume erstanden, während 271 Schulklassen unterzubringen sind. Erfahrungsmäßig werden alljährlich durchschnittlich elf neue Schulklassen gebraucht, so daß sich eine neue 24 klassige Volksschule zum 1. April 1897 als nothwendig herausstellt. Nach Ueberzeugung der Schulkommission müsse die neue Volksschule in der Nähe der Magdeburgerstraße errichtet werden. Zuerst habe man daran gedacht, als Bauplatz von dem Eisenbahnfiskus den ehemals Krause'schen Garten zu erwerben. Der Eisenbahnfiskus habe es aber abgelehnt, von seinen Terrains in der Gegend irgend etwas zu verkaufen, so lange nicht die projektirte Oststraße feststeht. Nun sei der Stadt „Freyberg's Garten" zum Kauf angestellt. Obwohl dieses Grundstück der Schulkommission geeignet erschien, hat dieselbe doch zum Zwecke der Erlangung anderweiter geeigneter Angebote ein öffentliches Ausschreiben erlassen. Darauf sind 5 Offerten eingegangen, wovon aber nicht eine geeignet erschien, weil die angebotenen Grundstücke theils zu klein, theils viel zu theuer sind. Auch die Bemühungen, ein geeignetes städtisches Grundstück aufzufinden, waren vergeblich. Man mußte deshalb wieder auf das Freyberg'sche Grundstück zurückkommen. Hr. Freyberg erklärte sich bereit, den westlichen Theil des Grundstücks von 4870 qm zu veräußern. Das an den Straßen gelegene Vorderland behält sich Hr. Freyberg vor. Es soll aber von der Krukenbergstraße eine 9 m breite Zufahrtsstraße um das Schulgrundstück herumgeführt werden und diese Zufahrtsstraße innerhalb des Grundstücks einen kleinen Umlenkeplatz erhalten. Von der Krausenstraße her soll ein 5 m breiter Zugangsweg nach dem Schulgrundstücke führen. Diese beiden Zugangswege nehmen 1750 qm in Anbruch, so daß für das Schulgrundstück ein völlig ausreichend erscheinender Raum von 3120 qm verbleiben würde. Hr. Freyberg hat sich ferner bereit erklärt, im Falle der Bebauung der östlichen Gartenhälfte 6 m breite Vorgärten nach dem Schulgrundstücke zu liegen und im Grundbuche einen Vermerk eintragen zu lassen, daß in den auf dem Grundstücke zu erbauenden Gebäulichkeiten geräuschvolle Gewerbe nicht betrieben werden dürfen. Der Werth des in eine Turnhalle umzuwandelnden Saales ist auf 18,500 M. geschätzt, während die Ausbaukosten der Zugangswege 15,000 M. erfordern würden, so daß der Nettopreis der angebotenen westlichen Gartenhälfte sich auf 101,500 M., d. i. pro qm 29,87 M. stellt. Herr Freyberg hat aber auch die östliche Gartenhälfte mit 4350 qm der Stadt bis zum 1. April 1896 für 70,000 M. angestellt. Der Magistrat hat beschlossen, nur den Ankauf der westlichen Hälfte zu beantragen, weil er befürchtet, die Stadtverordneten-Versammlung werde einen Antrag auf Erwerbung des ganzen Grundstücks ablehnen. Die Baukommission, welche die Annahme des Magistratsantrages empfiehlt, hält auch die Erwerbung der östlichen Gartenhälfte als durchaus nothwendig, und beantragt daher, den Magistrat zu ermächtigen, auch die zweite Hälfte des Grundstücks zum 1. April 1896 für 70,000 M. anzukaufen.

St.-V. Steckner führt aus, daß die Finanzkommission nach eingehender Prüfung der Sachlage die Ueberzeugung erlangt hat, daß gegenwärtig ein besseres Grundstück als das angebotene nicht zu finden ist. Die Finanzkommission ist der Baukommission auch insoweit gefolgt, als sie glaubt, daß die Stadt mit der Erwerbung der westlichen Grundstückshälfte allein nicht vorgehen kann. Dieselbe empfiehlt daher auch den Ankauf der östlichen Hälfte. Ueber die Verwendung dieses Theiles ist noch nicht gesprochen; eine Verwendung werde sich schon finden, vorläufig hält man es für durchaus erforderlich, die zu erbauende Volksschule vor lästigen nachbarlichen Gebäuden zu schützen. Dagegen hält die Finanzkommission die schlippenartigen Zugänge von 9 bezw. 5 m Breite als ganz unzulänglich für eine rund 9000 qm große Baustelle. Ein Eingehen auf diesen Vorschlag rücke die Gefahr nahe, daß die Stadt in wenigen Jahren die jetzt in der Krausenstraße vorhandene Baustelle von 320 qm vielleicht sammt den darauf zu errichtenden Gebäulichkeiten mit großen Opfern erwerben muß. Die Finanzkommission empfiehlt daher, den Magistrat zu ermächtigen, außer der westlichen Hälfte des Grundstücks auch den östlichen Theil mit 4350 qm zum Preise von 70,000 M., zahlbar am 1. April 1896, zu erwerben, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß Hr. Freyberg die Baustelle in der Krausenstraße, sowie einen Landstreifen in der Krukenbergstraße, welcher ausreicht, den Zugangsweg auf letzterer Seite von 9 auf 12 m zu verbreitern, ohne besonderes Entgelt hinzugiebt. Da Hr. Freyberg die Bedingung gestellt hat, daß die vorhandene Gasleitung, die Beleuchtungskörper und Oefen ihm verbleiben, so soll der Stadtgemeinde das Recht gewahrt werden, nach ihrer Wahl einen Theil davon zum Taxwerthe zu übernehmen. Die Finanzkommission ist überzeugt, daß Hr. Freyberg auf diese Bedingungen eingehen wird.

St.-V. Brinkmann bezweifelt, ob gerade das Freyberg'sche Grundstück besonders geeignet ist für die in Aussicht genommenen Zwecke. Die vom Magistrat und der Baukommission vorgeschlagene Anlegung schlippenartiger Zugänge müßte zu ganz unhaltbaren Zuständen führen. Nun erscheine es merkwürdig, daß man so sehr nach einem Grundstücke suche, während doch die Stadt dort bereits ausreichende und an der Straße liegende Terrains besitze. An der alten Gasanstalt, die nur noch während der Winterszeit im Betriebe ist und in wenigen Jahren ganz beseitigt werde, liege in der Grünstraße ein großer Landstreifen, der jetzt als Kartoffelacker benutzt, sehr wohl als Schulhausplatz geeignet sei.

Herr Oberbürgermeister Staude bezeichnet den Brinkmann'schen Vorschlag als unannehmbar, da eine Baustelle unmittelbar neben einer großen Gasfabrik, die doch noch 5 bis 10 Jahre in Betrieb bleibe, ungeeignet erscheine. Zudem sei das Gasanstaltsterrain doch nicht werthlos.

Für die Vorschläge der Baukommission treten die St.-V. Friedrich und Heiser ein, während die St.-V. Pfaul, Bethcke, Schultz und Sachs Annahme der Vorschläge der Finanzkommission empfehlen. Die Anträge der Baukommission werden hierauf gegen 6 Stimmen abgelehnt, dagegen die Anträge der Finanzkommission fast einstimmig angenommen.

9. Bei der Armen-Verwaltung sind im Rechnungsjahre 1894/95 36,467 M. über den Etat verausgabt, um deren Nachbewilligung die Versammlung ersucht wird. St.-V. Apelt giebt eine Uebersicht der Ueberschreitungen und beantragt, die Nachbewilligung auszusprechen.

St.-V. Brinkmann bemerkt, daß es scheinen könne, als ob die Armenkommissionen bei Gewährung der Unterstützungen nicht die nöthige Vorsicht walten lassen. Dem sei aber nicht so. Das stete Anwachsen der Armenlasten in unserer Stadt werde vielmehr dadurch verursacht, daß unterstützungsbedürftige Leute von auswärts mit Hilfe von zum Theil sozial hochstehenden Leuten in Halle so lange gehalten würden, bis sie hier heimathsberechtigt geworden sind und der Armenkasse zur Last fallen.

Herr Stadtrath Zernial führt aus, daß die Ueberschreitungen zum Theil auf den harten Winter zurückzuführen seien. Leider vernachlässigten auch viele Familienväter aus Arbeitsscheu ihre Pflicht, für den Unterhalt ihrer Familienangehörigen zu sorgen. Die Armenverwaltung suche sich dagegen zu schützen, indem sie die Arbeitsscheuen zur Bestrafung und dann in Arbeitsanstalten bringt. Es sei auch richtig, daß viele Unterstützungsbedürftige von auswärts hier durch das Eingreifen von Wohlthätigkeitsvereinen (Zuruf: Professor Loofs!) so lange gehalten werden, bis sie hier heimathsberechtigt sind und der Armen-Verwaltung zur Last fallen. Dagegen sei aber die Stadt völlig schutzlos und so komme es, daß trotz der sozialen Gesetze die Armenlasten hier immer größer werden.

St.-V. Friedrich erklärt, gegen die Nachbewilligung zu stimmen, da die Stadt es versäume, durch geeignete Maßnahmen die Bauthätigkeit zu beleben und so den Leuten, die jetzt keine Arbeit zu erlangen vermögen, lohnende Beschäftigung zu verschaffen. St.-V. Fölsche behauptet, durch zu große Liebesthätigkeit und weitgehende Unterstützungen würden nur arbeitsscheue Vagabunden großgezogen während St.-V. Bethcke die Höhe unseres Armenetats als recht bescheiden bezeichnet und ausführt, daß sich die Sparsamkeit, welche bei der Armenpflege geübt werde, oftmals nicht rechtfertigen lasse. Die Nachbewilligung wird hierauf ausgesprochen.

10. Der Magistrat beantragt, sich damit einverstanden zu erklären, daß die Stadt die ihr von der hiesigen Polytechnischen Gesellschaft zum Geschenk angebotene Bibliothek derselben unter den von dieser Gesellschaft gestellten Bedingungen — Aufstellung der Bibliothek in einem Zimmer der Gewerblichen Zeichenschule und Mitbenutzung derselben seitens der Mitglieder der Polytechnischen Gesellschaft an drei Tagen der Woche — annimmt, und daß zur Unterbringung dieser Bibliothek und ihrer Benutzung seitens der Gewerblichen Zeichenschule, der sie vorzugsweise zu gute kommen würde, das Klassenzimmer 19 der Bürgerknabenschule in der Oleariusstraße zur Verfügung gestellt werde. Nach sehr eingehender Berathung wurde unter Ablehnung eines Antrages Klinkhardt: die Zeit, während welcher die Bibliothek von Mitgliedern der Polytechnischen Gesellschaft benutzt werden darf, vertraglich festzustellen, nach der Magistratsvorlage beschlossen. (Berichterstatter St.-V. Weise.)

11. fällt aus.

12. Ein Nachtrag zum Hundesteuer-Regulativ wurde genehmigt. (Berichterstatter St.-V. Dr. Heil.)

13. fällt aus.

14. Eine Petition des Hrn. Wurmstich, welcher sich über eine polizeiliche Verfügung beschwert, wird dem Magistrate insoweit zur Berücksichtigung überwiesen, als dem Petenten die Kosten einer Reparatur der Abortanlage seines Hauses, soweit dieselbe durch die Regulirung der Gerberstraße nothwendig geworden ist, erstattet werden sollen. (Berichterstatter: St.-V. Schmidt.)

15. bis 18. fallen aus.

Außerhalb der Tagesordnung gelangte ein von mehreren Stadtverordneten eingebrachter Antrag zur Berathung. Zu denselben wird darauf verwiesen, daß der Bürgersteuer erst in den allerletzten Tagen die Steuerzettel zugegangen sind, auf Grund deren die Steuern gezahlt werden können. Nun verursache es viel Erstaunen, daß die Steuern bereits bis zum 16. d. M., oder da der 16. auf einen Sonntag falle bis zum 15., bezahlt sein sollen. Da nun einmal eine Verzögerung eingetreten sei, so würde es auch möglich sein, die Zahlungsfrist bis Ende des Monats zu verlängern. Auch müsse die Annahme der Steuern ausnahmsweise während der Nachmittagsstunden erfolgen. Ferner wird angefragt, ob die Zahlung der Steuern auch durch Postanweisung gestattet ist. St.-V. Werther begründet das Vorgehen der Unterzeichner in der Hauptsache mit den bekannten Mißständen in den Steuerbehörden, und beantragt, den Magistrat zu ersuchen, die Zahlungsfrist bis Ende

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950611039/fragment/page=0001

des Monats auszudehnen, und ausnahmsweise die Steuern auch während der Nachmittagsstunden anzunehmen.

Herr Bürgermeister Dr. Schmidt meint, daß einer Verlängerung der Zahlungsfrist bis zum 24. oder 25. d. Mts. wohl nichts entgegen stehen werde. Zahlungen durch Postanweisung seien zulässig. Die Steuerkasse auch nachmittags für das Publikum offen zu halten, sei unmöglich.

St.-V. Welsch fragt, ob der Magistrat bereits in Erwägung der Frage eingetreten sei, in welcher Weise die Uebelstände bei der Steuerzahlung zu beseitigen sind. Redner macht Vorschläge zur Beseitigung der Uebelstände, welche Herr Bürgermeister Dr. Schmidt aber als ganz unbrauchbar bezeichnet. Derselbe weist auch die vom St.-V. Welsch gegen den Magistrat erhobenen Vorwürfe mit Entschiedenheit zurück, indem er darauf verweist, daß der Magistrat bemüht gewesen sei, den skandalösen Zuständen bei der Steuererhebung ein Ende zu machen. Leider habe die Stadtverordneten-Versammlung die Vorlage des Magistrats auf Einführung der Steuererheber dreimal abgelehnt, und damit das Beschreiten des nach der Ansicht des Magistrats einzig gangbaren Weges unmöglich gemacht.

Hierauf wird nach den Anträgen des St.-V. Werther beschlossen.

Zuletzt genehmigt die Versammlung, daß auch im Jahre 1895/96 diejenigen Einwohner, welche ein Einkommen von 420—660 M. jährlich haben, von der Gemeindeeinkommensteuer befreit bleiben. (Berichterstatter: St.-V. Apelt.)

Evangelischer Verein der Provinz Sachsen.

I.

Die Jahresversammlung des Evangelischen Vereins wurde gestern 6 Uhr in der Marienkirche durch einen Gottesdienst eröffnet. Die Liturgie hielt Hr. Superintendent D. Förster unter der trefflichen Mitwirkung des Stadtsingechors, die Predigt Hr. Pastor Dr. Lorenz aus Erfurt über das Wort: „Ihr seid das Salz der Erde usw." (Matth. 5, 13), welches in geistvoller Weise ausgelegt wurde.

Die Abendversammlung fand nach 8 Uhr im Saale des „Kronprinz" statt. Nach kurzer Begrüßung seitens des Vorstandes hielt Hr. Oberpfarrer Heimerdinger aus Aschersleben seinen Vortrag über das Thema „Bibelwort und Gotteswort. Ausgehend von den Beunruhigungen, welche sowohl bei vielen Geistlichen, als auch in den Gemeinden durch die biblische Kritik bewirkt worden sind, gab der Redner einen Ueberblick über den Stand der Bibelfrage für den Protestantismus. Die Lehre von der uneingeschränkten Verbalinspiration muß als aufgegeben angesehen, eine völlige Identifizirung von Bibelwort und Gotteswort kann nicht aufrecht erhalten werden; nur vom römischen Standpunkt aus ist jene Anschauung noch möglich; die heilige Schrift ist kein Gesetzeskodex, der die Gewissen bindet. Der Bann der alten Inspirationstheorie ist gebrochen, aber um so mehr ist es Pflicht für den evangelischen Christen, den göttlichen Offenbarungsgehalt der heil. Schrift zu Tage zu fördern. Diese Aufgabe ist insofern schwer, als die historisch-kritische Methode nicht ohne ernste Arbeit angewendet werden kann. Aber durch diese Methode tritt erst die Bibel in ihrer ganzen Größe und Herrlichkeit zutage, als das in menschlich bedingter Form erschienene Wort Gottes. Der gegenwärtige Kampf um die Bibel wird nach Abstreifung der Reste römischer Betrachtung die normative Autorität der Bibel immer mehr herausstellen, und man braucht jenen Kampf nicht zu scheuen, weil er zur Klärung und zur Wahrheit führen wird. Die Unterdrückung der historisch-kritischen Forschung könnte nur zur Schädigung der evangelischen Wahrheit führen. Das Schriftprinzip der Reformation verträgt sich durchaus mit der Forderung freier Forschung. Allerdings muß der Begriff des Glaubens recht gefaßt werden, um die Verbindung von Forschung und Autorität der Schrift gelingen zu lassen. Nicht das geschriebene Wort, sondern der Inhalt des Wortes, das Evangelium von Christo ist Gegenstand des Glaubens; der gläubige Christ, der im Centrum seines Glaubens gegründet ist, steht frei auch zur heil. Schrift und kann in ihr unterscheiden Centrum und Peripherie, apostolisches und nicht-apostolisches, werthvolles und minderwerthiges, der Glaube entspringt nicht aus dem geschriebenen Wort, sondern aus der lebendigen Verkündigung, aber die Bibel ist darum, weil sie die lebendige Verkündigung enthält und Denkmal der Offenbarung Gottes ist, unersetzlich. Wer jene Offenbarung als göttlich anerkennt, muß auch der heiligen Schrift diesen Charakter bindikiren. Auch ohne die Inspirationslehre des 17. Jahrhunderts ruht die evangelische Kirche auf dem festen Grunde der heiligen Schrift, als göttlicher Offenbarung. Die Kanzel dürfe freilich nicht zur Stätte kritischer Untersuchungen gemacht werden, aber in Schulen und Seminarien müsse das rechte Verständniß vom „Glauben" verbreitet und das rechte Verständniß der heiligen Schrift geweckt werden. Nachdem dem Redner für seine lichtvollen Ausführungen Dank gespendet war, bestätigte Herr Pastor Lorenz aus Erfurt das Gesagte aus seiner Erfahrung, und wünschte, daß durch kirchliche Vorträge das rechte Verständniß über die Bibel bewirkt, auch in Schulen und Seminarien von der landläufigen Behandlung der Bibel abgesehen werde. Hr. Oberlehrer Genest bestätigte diese Wahrheiten auch für die höheren Schulen und wünscht, daß die Lehrbücher in dieser Richtung bearbeitet werden möchten. Hr. Prof. D. Haupt bemerkt, daß die meisten Lehrer nicht imstande sein würden, den gestellten Anforderungen zu genügen, weil ein höheres Maß theologischer und pädagogischer Bildung dazu gehöre, als gewöhnlich vorhanden sei. Ein eigentliches Hineinführen der Jugend, auch der auf Gymnasien, in die kritischen Fragen sei nicht räthlich; die Jugend müsse nur wissen, daß die kritischen Fragen keinen Einfluß haben auf den persönlichen Glauben. Auch andere Redner stimmten im wesentlichen diesen Gedanken zu. Hr. Prof. D. Beyschlag wollte der Schule das Recht gesichert sehen, Form und Inhalt der Bibel auseinander zu halten und den Schülern den Einblick in den biblischen Organismus zu verschaffen. Der Vorsitzende konnte die prinzipielle Uebereinstimmung der Redner in der wichtigen Frage des Vortrags feststellen. Danach wurde die Versammlung geschlossen.

•

Die heutige Hauptversammlung wurde nach 9 Uhr im Saale des „Kronprinz", welcher sehr gut besucht war, eröffnet. Herr Oberkonsi.-Rath Schott aus Barby verlas den Schriftabschnitt Psalm 46 und sprach das Gebet. Gemeinsamer Gesang ging voran und folgte nach. Hierauf machte Superint. Prof. D. Förster geschäftliche Mittheilungen, gedachte auch in pietätvoller Weise der durch den Tod abberufenen Vereinsmitglieder Prof. D. Nasemann in Halle und Nebe in Roßleben. Die Leitung der weiteren Verhandlungen übernahm Geh.-Rath D. Schrader. Hierauf nahm Herr Superintendent Trümpelmann aus Mageburg das Wort für seinen Vortrag über das Thema: „Der evangelische Geistliche und seine Mitarbeit an der sozialen Frage." Ausgehend von konkreten Fällen der städtischen und ländlichen Arbeiterverhältnisse weist der Redner auf die ungemeine Schwierigkeit des Problems hin, wie dies auch durch den gegenwärtig obwaltenden Widerstreit zwischen Geistlichen von verschiedener christlich-sozialer Anschauung bewiesen wird. Ohne für und wider einer dieser Richtungen Partei nehmen zu wollen, möchte der Redner auf Grund einer 30jährigen Beschäftigung mit dieser Frage die Stellung bezeichnen, welche den evangelischen Geistlichen zusteht. Die soziale Frage hat gegenwärtig dadurch eine neue Gestalt genommen, daß die Rothstände sozialer Art benutzt werden, um eine ganz neue volkswirthschaftliche Ordnung anzubahnen. Staatliche Gesammtorganisation der Gesammtarbeit des Volkes und Ueberführung aller Arbeitsmittel in den Gesellschaftsbesitz ist das Ziel der modernen Sozialdemokratie. Christus und die Apostel dürfen in keiner Weise als Vertreter einer bestimmten Wirthschaftsordnung in Anspruch genommen werden. Gegen die übermäßige Steuerbelastung jener Zeit der Römerherrschaft haben sie kein Wort gesagt, sie haben sich in keinem Wort von dem Boden der religiös-sittlichen Wahrheit entfernt. Auch die Vorgänge der ersten Gemeinde in Jerusalem mit ihrer freiwilligen Gütergemeinschaft bieten keinen Anhalt für die kommunistischen Ideale. Das Christenthum wollte einen neuen Geist schaffen und erwartete von diesem Geist eine Umgestaltung der sozialen Verhältnisse in voller Freiheit. Erst später zeigen sich kommunistische Neigungen, als der ursprüngliche reine Geist des Evangeliums getrübt wurde durch sektirerische Verirrungen. In derselben nüchternen und gesunden Anschauung wie die Apostel hat sich Luther gehalten gegen die extravaganten Forderungen der aufständischen Bauern.

Auf die gegenwärtigen Forderungen der Sozialdemokratie wirft bereits der Umstand ein bedenkliches Licht, daß die wirthschaftliche Entwicklung völlig auf materialistischer Grundlage aufgebaut wird und einen höheren, idealen Faktor ausschließt. Zahlreiche Forderungen, welche im „Gothaer Programm" von 1885 (z. B. Einschränkung der Sonntags-, Kinder- und Frauenarbeit, Koalitionsrecht u. a.) sich befinden, sind inzwischen bereits erfüllt; andere Forderungen werden bei der jetzigen Staatsordnung nicht erfüllt werden können. Die Aufgabe des Geistlichen wird vornehmlich auf die Erhaltung und Förderung des Familienlebens gerichtet sein müssen, und es ist seine Pflicht, gegen alles anzukämpfen, was diese Grundlagen aller bürgerlichen Ordnung zerstören kann. Gegen Frauen- und Kinderarbeit, gegen Sonntagsarbeit, gegen die Wohnungsnoth der Arbeiter, gegen das Schlafburschenwesen u. a. hat der Geistliche mit voller Berechtigung seine Stimme zu erheben. Auch der Arbeiterbevölkerung mehr als bisher Zugang zu den geistigen Genüssen zu verschaffen, um sie geistig zu heben, ist eine wichtige Aufgabe der Geistlichen. In folgenden Sätzen faßte der Redner die Gedanken des Vortrags zusammen: Der evangelische Geistliche gehört seiner ganzen Gemeinde, keinem Stand allein an. Er hat seine Richtschnur für die Mitarbeit an der sozialen Frage an dem Beispiel Christi und der Apostel, sowie der ältesten Kirche und der Reformatoren. Er soll seine Hand von rein wirthschaftlichen Fragen lassen, deren Tragweite nicht zu übersehen ist, und nach Luthers Vorbild diese vielmehr Fachleuten überlassen, vor allem sich hüten, Forderungen das Wort zu reden, die die Beseitigung der jetzigen Wirthschaftsordnung als Bedingung hinstellen. Desto kräftiger soll er sich aller Forderungen annehmen, welche auf Grund der gegenwärtigen Rechts- und Wirthschaftsordnung durchführbar sind. In dem Grade, als das sittlich-religiöse Gebiet in irgend einer wirthschaftlichen Frage in den Vordergrund tritt, hat der Geistliche Stellung zu nehmen; in dem Grade als es zurücktritt, hat er sich zurückzuhalten.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Von einer neuen Großthat deutscher Forschung ist soeben Kunde nach Deutschland gelangt. Den bekannten Gebrüdern Sarrazin ist unter großen Schwierigkeiten die erste Durchquerung von Central-Celebes gelungen. Die beiden Gelehrten sind vom Süden ausgegangen, haben das centrale Gebirge überschritten und in Tomini ihre Expedition beendet. Werthvolle Sammlungen sind das Ergebniß derselben gewesen. Die Gelehrten gedenken sich nun dem Studium von Süd-Celebes zu widmen.

— Der Minister für Handel und Gewerbe macht bekannt, daß Stellen-Vermittler für Bühnen-Angehörige in ihren zu führenden Bücher die Ausdrücke „Gesinde, Vermiether, Dienstherr, Gesinde-Lohn" durch die Ausdrücke „Theater-Agent, Theater-Unternehmer, Bühnen-Angehörige, Gehalt" ersetzen können.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 10. Juni.

Es ist in anderen Großstädten wie auch hier eine auffallende Erscheinung, daß viele Schulkinder und minderjährige Personen, welche Blumen, Streichhölzer usw. zum Verkauf anbieten, das Publikum in den Gastwirthschaften bis spät in die Nacht hinein belästigen. Dem Einsender dieses ist bekannt, daß ein jugendlicher Bursche mit Stelzfuß auf diese Weise thatsächlich die Familie von sechs Köpfen zu Hause unterhielt. Die Eltern gelangten bald zu der Ueberzeugung, daß das Feilbieten von Blumen in Wirthschaften ein lukratives Geschäft sei, und die Folge war, daß auch die übrigen Geschwister dem rentablen Berufe oblagen. Ich habe wiederholt beobachtet, wie 13jährige Knaben nach dem Erlös einiger Groschen schleunigst die Konditor- und Cigarrenläden besuchten. Diese jugendlichen Verkäufer sind sehr bald gewohnheitsmäßig arbeitsscheue Burschen und Straßenrevolutzer. Dem ungemein verrohenden Haufieren der Schulkinder in Wirthschaften wird z. B. in Colmar durch folgende Verordnung der Ortspolizei wirksam entgegengetreten:

„Zu hiesigen Stadtbezirk ist es fortan minderjährigen Personen verboten, nach Sonnenuntergang noch auf den öffentlichen Plätzen und Straßen Garten-, Feld- oder Waldblumen feilzubieten. Durch minderjährige weibliche Personen darf das Feilbieten von Blumen auch bei Tage nicht von Haus zu Haus stattfinden."

Es ist zu hoffen, daß dies Beispiel auch in anderen Städten Nachahmung findet. N. E.

O. K. Durch mikroskopische Untersuchung und chemische Prozesse ist es möglich, das ungefähre Prozentverhältniß einer Mischung von Weizenmehl und Roggenmehl festzustellen.

Handel. Gewerbe und Verkehr.

— A. Riebeck'sche Montanwerke, Aktien-Gesellschaft, Halle a. S. In der heute unter Vorsitz des Herrn Bankdirektors Dr. Riesser im Geschäftshause der Gesellschaft abgehaltenen zwölften ordentlichen Generalversammlung waren 9 Aktionäre mit 1423 Stimmen vertreten. Die vorgelegte Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr nebst Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrathes wurden genehmigt und nach dem Antrage der Verwaltungsorgane die Vertheilung einer, bei den bekannten Stellen sofort zahlbaren Dividende von 10 Prozent beschlossen. Dem Vorstande und dem Aufsichtsrathe wurde Entlastung ertheilt, und der als Aufsichtsrathsmitglied turnusmässig ausgeschiedene Herr Justizrath Winterfeldt einstimmig wiedergewählt. Nach den Mittheilungen des Vorstandes sind die Aussichten für das laufende Jahr nicht ungünstiger als für das abgelaufene zu beurtheilen, wenn auch einzelne Produkte der Theerauferarbeitung die seit Jahren rückläufige Bewegung fortsetzen.

— Deutsche Asphalt-Aktien-Gesellschaft. Dem Aufsichtsrathe wurde über den Geschäftsgang des laufenden Jahres berichtet und konstatirt, dass derselbe in beiden Abtheilungen des Betriebes einen erfreulichen Aufschwung genommen. Der Verkauf von Mastix hat sich gegen das Vorjahr bis 1. Juni um ca. 10 Proz. gehoben, die Aufträge auf Stampfasphaltarbeiten übersteigen bis jetzt diejenigen des ganzen Vorjahres um ca. 40 Proz.

— Gyps-Syndikat. In Nordhausen treten am Sonnabend die Gyps-Fabrikanten Nord- und Mitteldeutschlands behufs Gründung eines Gyps-Syndikates zusammen. Dasselbe soll eine Gesammt-Produktion von ca. 18,000 Doppel-Waggons Gyps umfassen. Der Jahres-Umsatz ist deshalb auf über 2 Mill. M. zu schätzen. Als Sitz des Syndikats ist Nordhausen bestimmt. Die Leitung übernimmt Herr M. Puhlmann, bisher in Essen. Für das Berliner Geschäft wird eine separate Geschäftsstelle mit dem Sitz Berlin geschaffen. Als Gründe für Bildung des Syndikats werden die gedrückten Preise des Fabrikates und das Bestreben angegeben, Einigung in der Qualitätsbezeichnung herbeizuführen. Ferner will man die Zahlungsbedingungen gegenüber der jetzigen Borgwirthschaft auf einen Zustand bringen, der die Betheiligten vor Ausfällen sichert und endlich der Gewohnheit, welche den Werken jetzt jährlich Tausende kostet, nämlich der Beigabe von Säcken ohne Berechnung von Leihgebühren, Einhalt thun.

— Bei der Düsseldorfer Drahtindustrie-Gesellschaft wird auf eine erhebliche Ermässigung der Unterbilanz (282,422 M.) gerechnet.

— Vom Verwaltungsrath der Jura Simplon-Bahn wurden der Verwaltungsbericht und die Rechnung für 1894 genehmigt und beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 4½ Frcs. für die Prioritäten und von 4 Proz. für die gewöhnlichen Aktien von 200 Frcs. vorzuschlagen. Der Verwaltungsrath nahm Kenntniss von den Mittheilungen der Direktion über den Stand der Frage des Simplon-Tunnels und über die Grundlage eines Uebereinkommens zwischen der Jura-Simplon-Bahn und den Regierungen der Schweiz und von Italien.

— Dividenden. Die Dividendenschätzung für die Harpener Bergwerks-Gesellschaft geht auf 5 Proz (wie 1893), für die Vereinigte Stralsunder Spielkarten-Gesellschaft nicht unter dem Vorjahr (1893:94 6¾ Proz.), für die Porzellanfabrik Königszelt jedenfalls mehr als im Vorjahre (1893:94 10 Proz.).

— Wollmärkte. Breslau, 10. Juni. Die Zufuhren zum offenen Markt betrugen 2500 bis 3000 Ctr. (gegen Vorjahr 5000 Ctr.). Inuerhalb einer Stunde war fast alles verkauft. Der Markt zeigte lebhaftes Geschäft, die Preise stellen sich 3—5 M. höher als im vorigen Jahre, zuweilen wurde noch darüber hinaus bezahlt. Die Wäschen waren gut. — Weimar, 9 Juli. Die Zufuhr betrug 6·2 Ctr. Die Wäsche war gut. Lebhafte Kauflust. Preise für geringere Wolle 93-94, bessere 106-108, beste 108—117 M. Gegen das Vorjahr war eine Preissteigerung von 10 Prozent.

— Zahlungseinstellungen. Aus Italien werden wieder zwei Zahlungseinstellungen gemeldet, an denen deutsche Häuser interessirt sind: Wollwarenfirma Pantucci Gabriele fu Gaetano in Rimini, Stofffabrik Busnelli Luca in Mailand. — Ferner wird die Zahlungseinstellung der Baumwollwaaren Firma R. T. Livesey in Blackburn bekannt. Die Firma beschäftigte dem »Confektionär« zufolge an 300 Webstühle. — Die Firma Moritz Grünhut in Wien (»Confektionär«) ist insolvent. Die Verbindlichkeiten betragen, wie der »Confectionär« erfährt, 100,000 Gulden.

Rio de Janeiro, 8. Juni. [Telegr.] Wechselauf London 9¹⁄₁₆.

Buenos Ayres, 8. Juni. [Telegr.] Goldagio 252½.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn. Term.	Anm. Frist	i. Gl.-Vers.	Prüf. Term.
F. Woydelko, Kfm.	Kruschwitz	Inowrazlaw	5.6	1.8	1.7	15.8
Teudle & Loewenthal	Königsberg	Königsberg	5.6	31.7	22.6	4.9
Frd. Bungert	Mülheim,R.	Mülheim,R.	6.6	27.7	20.6	10.8
C. O. Bornke, Kfm.	Wahlau	Wahlau	5.6	15.7	1.7	25.7
A. Piehler, Pferdehdlr.	Bröckau	Zeitz	5.6	14.7	4.7	5.8
Georg Dresel, Kfm.	Cotta	Dresden	4.6	29.6	10.7	10.7
Joh. v. Kothen, Kfm.	Düsseldorf	Düsseldorf	4.6	2.7	22.6	13.7
H. G. Hofmann, Oelmühlenbes.	Thum	Ehrenfriedersdorf	4.6	4.7	29.6	13.7
I. Jacobowitz, Kfm.	Guben	Guben	4.6	31.8	2.7	24.9
H. Lubliusky, Kfm.	Strelno	Strelno	4.6	15.7	24.6	19.8

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Hamburg, 10. Juni. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 155—160. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 150-154, russischer loco fest, loco neuer 100-103. Hafer fest. Gerste ruhig.

* Stettin, 10. Juni. Weizen still, loco neuer 154—159, per Juni-Juli 157,50, per Sept.-Okt. 160,50. Roggen loco matter, 130—134, per Juni-Juli 132,50, per Sept.-Okt. 137,00. Pomm. Hafer loco 120—124.

* Wien, 10. Juni. Weizen per Mai-Juni 7,42 Gd., 7,47 Br., per Herbst 7,68 Gd., 7,70 Br., Roggen per Mai-Juni 6·42 Gd., 6·47 Br., per Herbst 6,72 Gd., 6,74 Br. Hafer per Mai-Juni 6,80 Gd., 6,82 Br., per Herbst 6,32 Gd., 6,35 Br.

* London, 10. Juni. (Schlussbericht). Sämmtliche Getreide fest aber ruhig, Weizen ¼—½ sh. höher als vor 14 Tagen. Mehl ¼—½ sh. höher. Hafer ¼ sh. niedriger. Angekommene Weizenladungen fest. La plata 26 netto refüsirt.

* London, 10. Juni. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 1. Juni bis 7. Juni: Engl. Weizen 1122, fremder 51,184, engl. Gerste 1651, fremde 20,253 engl. Malzgerste 21,370, fremde 206, engl. Hafer 753, fremder 137,105 Qrts., engl. mehl 14,508 Sack, fremdes 21,813 Sack und 102 Fass.

* Amsterdam, 10. Juni. Weizen auf Termine etwas höher, per Nov. 172. Roggen loco unverändert, do. auf Termine etwas höher, per Juli —, per Okt. 121.

Spiritus.

* Stettin, 10. Juni. Spiritus loco ruhig, mit 70 M. Konsumsteuer 38,20.

* Posen, 10. Juni. Spiritus loco ohne Fass (50er) 56,80. do. loco ohne Fass (70er) 37,00. Ruhig.

* Nordhausen, 10. Juni. (Privatnotirung) Branntwein 45 Vol. % für 100 kg ohne Fass ab Brennerei 62,00—64,00, M., desgl. 40 Vol. % 57,00—59,00 M.

* Breslau, 10. Juni. Spiritus per 100 l 100 % excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Juni 57,80, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Juni 37,90 do. do.

* Hamburg, 10. Juni. Spiritus schwach, per Juni-Juli 21½ Br., per Juli-Aug. 21½ Br., per Aug.-Sept. 22 Br., per Sept.-Okt. 22¼ Br.

* Paris, 10. Juni. (Schlussbericht) Spiritus ruhig, per Juni 31,50, per Juli 31,75, per Juli-August 31,75, per Sept.-Dez. 32,25.

Kaffee.

* Hamburg, 10. Juni. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack.

* Hamburg, 10. Juni. (Bericht der Hamb. Firma Joswi h u Comp.) Kaffee good average Santos per Juni 76¼, per Sept. 76, per Dez. 74, per März 73. Ruhig.

* Hamburg, 10. Juni. (Nachmittagsbericht) Good average Santos per Juni 76¼, per Sept 75¼, per Dez. 73½, per März 73. Matt.

* Hamburg, 10. Juni. Abends 6 Uhr. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Juni 76, per Sept. 75½, per Dez. 73¾. Matt.

* Havre, 10. Juni. Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Com.) Kaffee good average Santos per Juni 95.50, per Sept 94,75, per Dez. 92,25. Behauptet.

* Amsterdam, 10. Juni. Java-Kaffee good ordinary 53.

Viehmärkte.

Leipzig, 10. Juni. Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe.

Zum Verkaufe standen:	Preise für 50 kg, a. Lebend-, b. Schlachtgew. a.	b.	a.	b.	a.	b.	Verk.	Tara
	I. Qualit.		II. Qualit.		III. Qualit.			
356 Rinder', davon . .	—	69	—	63	—	58	316	40
177 Ochsen	—	69	—	63	—	58	143	34
19 Kalben	—	64	—	61	—	58	19	—
116 Kühe	—	63	—	57	—	50	112	4
44 Bullen	—	63	—	61	—	58	42	2
303 Kälber²	46*	—	43	—	40	—	302	1
547 Schafvieh³	31	—	29	—	27	—	411	135
910 Schweine⁴, davon	—	—	—	—	—	—	874	36
— Landschweine .	50	—	46	—	42	—	874	36
— Bakonier	—	—	—	—	—	—	—	—

2116 Stück Schlachtvieh. * Mastkälber bis 48 M.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet. — Die Schweine werden gehandelt mit 20 kg Tara.

Geschäftsgang: ¹, ², ³ und ⁴ mittelmässig.

Wolle. Baumwolle.

* Leipzig, 10. Juni. Kammzug-Terminhandel. Laplata, Grundmuster B per Juni 2,95 M., per Juli 2,97½ M., per Aug. 2,97½ M., per Sept. 3,00 M., per Okt. 3,00 M., per Nov. 3,00 M., per Dez. 3,02½ M., per Jan. 3,02½ M., per Febr. 3,05 M., per März 3,07½ M., per April 3,07½ M., per Mai 3,07½ M. Umsatz: 50,000 Kilogramm.

* Bremen, 10. Juni. Wolle 62 Ballen Umsatz.

* Bremen, 10. Juni. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 36 Pfg.

* Liverpool, 10. Juni. Nachm. 12 Uhr 50 Minuten. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner fest, 1/32 höher, Surats träge.

Middl. amerikan. Lieferungen: Juni-Juli 3³¹⁄₃₂ Werth, Aug.-Sept. 3³²⁄₆₄ Verkäuferpr., Okt.-Nov. 3¹⁵⁄₁₆ do., Dez.-Jan. 3³¹⁄₃₂ d. Werth.

* Liverpool, 10. Juni. Nachm. 4 Uhr 10 Minuten. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Stetig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Juni-Juli 3³¹⁄₃₂ Verkäuferpr., Juli-Aug. 3¹⁵⁄₁₆ Käuferpr., Aug.-Sept. 3¹⁵⁄₁₆ Verkäuferpr., Sept.-Okt. 3¹⁵⁄₁₆ Käuferpr., Okt.-Nov. 3¹⁵⁄₁₆ Verkäuferpr., Nov.-Dez. 3¹⁵⁄₁₆ do., Dez.-Jan. 3¹⁵⁄₁₆ Käuferpr., Jan.-Febr. 3¹⁵⁄₁₆ d. do.

* Bradford, 10. Juni. Wolle ruhig, Preise unverändert, Garne fest. In Stoffen gutes Geschäft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950611039/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 9. bis 11. Juni.

Stadt Hamburg. Rechtsanwälte: Ullmann m. Frau a. Magdeburg u. Klang m. Frau a. Delitzsch. Major Wichmann m. Frau a. Landsberg a. W. Geh. Bergrath Wagenrath a. Clausthal a/H. Assessor P. Kohne a. Frankfurt a. M. Regierungsrath Helldorf m. Frau a. Schwerin. Stabsarzt Dr. Kremkau m. Frau a. Morgingen i. Lothr. Färbereibesitzer A. Weitz m. Frau a. Greiz. Wandersleben m. Frau a. Breslau. Justizrath Hoeniger a. Inowrazlaw. Fabrikant Max Kurzhals a. Greiz i. V. Augenkünstler F. Ad. Müller a. Wiesbaden. G. van Themart a. Amersfoort. Möbelzeichner Pritz a. Berlin. stud. jur. F. Schloß a. Heidelberg. Major von Wenden a. Lübeck. stud. jur.: M. Nolle a. Berlin, Karl u. Rohdt a. Jena. Lieutenant Löber a. Zwickau. Referendar Roth a. Querfurt. Dr. Windak m. Frau a. Leipzig. stud. agr. Stursberg a. Halle a. S. Rob. Kormiker mit Familie a. St. Louis. Rechtsanwalt Wollmer m. Frau a. Naumburg a. S. Kaufleute: Mich. Herrmann, Rudolf Bogorschelsky, Friedr. Windsberg, Herm. Bernhardt, F. Krumbein, Max Bonwitt, Albert Großmann, S. Binkel, Neuberg u. Kirchstein a. Berlin, A. Neubörfer a. Stuttgart, Schwalb a. Offenbach, Bernh. Simon a. Frankfurt, Mich. Lang a. Plauen i. V., J. Kahn a. Mühlhausen, Sommer a. Königsberg, L. Herlicher a. Frankfurt a. M., Heinr. Nahnmacher a. Glauchau, W. Poppe a. Coburg, Fleck a. Gera, H. Parmentier a. Frankfurt a/M., F. Kantz a. Weingarten. Richard Lang a. Plauen i/V., Hugo Benke a. Leipzig, Gust. Weise a. Leipzig, W. Hecker a. Quackenbrück, H. Nothon a. Frankfurt a/M., A. Tuch u. Eugen Glaser a. Breslau, Lesser a. Hamburg, Albert Großmann u. Eisner a. Berlin, Max Bergmann a. Chemnitz, M. Dammann a. Crefeld, Voß a. Breslau. Generalmajor Graf Pfeilburg mit Frl. Tochter u. Kammerjunker a. Bamberg. Rittergutsbesitzer: Graf Zech u. von Graß mit Frau a. Berlin. Gutsbesitzer Dr. Billerelter a. Zaschech. Leopold Batschiz a. Naumburg. Frau Rentiere Stockstelh a. Hamburg. Tilele mit Frau u. E. Culmer mit Frau u. Begleitung a. Berlin. Frau Rentiere Donandt a. Hannover.

Goldene Kugel. Geh. Reg.-Rath von Gellhorn mit Frau u. Bedienung a. Jacobsdorf bei Schweidnitz. Oberstlieutenant a. D. v. Zawadzky a. Thale a/H. Rechtsanwälte: Ehaus mit Frau a. Oschersleben u. Tittel a. Worbis. Bürgermeister Karras u. Privatiere Frau Karras a. Höchst a/M. Privatier G. Schönborn mit Frau a. Altona. Frau Gutsbesitzer E. Hartung u. Frl. Tochter a. Dresscheim. Bürgermeister Simon mit Frau a. Frankstadt. Kgl. Staatsanwalt Zelchmar a. Naumburg. Prakt. Arzt Dr. Löwe a. Magdeburg. Frau Neumann mit Sohn a. Löbau i/S. Frau Fritze a. Stendal. Frl. Wernicke a. Tangermünde. Buchhändler v. Maack a. Zürich. Oeconomie-Rath Küster a. Falkenberg. Zimmermstr. Fr. Wernecke a. Tangermünde. Apotheker Paul Heutschel mit Frau a. Kenke i/Th. Landwirth Heine mit Frau a. Fermersleben. Frau Ollendorff a. Neumarkt i/Schl. Frau Marcus a. Breslau. Lehrer Sakelselinsky a. Berlin. Lieut. der Reserve Kistner a. Hermelsbausen. Techniker Rühme a. Mansfeld. Fabrikanten: Brüll a. Lichtenfels, Hübel a. Dresden, Hüser a. Oberkassel. Kaufleute: Gerlach a. Köln a/Rh., G. Wolff a. Ebersbach, E. Leonhardt a. Dresden, Engelbert Hölle a. Reutlingen, Eugen Donner a. Reichenbach i/V., Witting a. Braunschweig, Cohn u. Zelig Grünbaum a. Berlin, Wagner mit Frau a. Hamburg, Jacob Grünbaum a. Budapest, Weibermann a. München, P. Ruppredht a. Magdeburg, Alfred Leroi a. Frankfurt a/M., Fedor Hörder a. Leipzig, Kunreuther a. Nürnberg, W. Offermann a. Crefeld, Werder u. Hammerschlag a. Berlin, Ritter, Julius Thiele u. Laubmeister a. Hamburg, Eug. Steinbach u. Zalogien Mitrofan a. Moskau (Rußland), Fr. Schröck mit Frau a. Bremen, Hannemann a. Neuschatel. Heinr. Paul Meyer a. Dresden, Zedler a. Gr.-Breitenbach, Hahn a. Nordhausen, Nieß a. Meißen, Sander a. Kitzingen, Königsberger a. Frankfurt a/M., Fellinger a. Köln a/Rh. Frau von Bülow mit Frl. Tochter a. Tessin bei Brück. Frau Oberstlieutenant Eisentraut mit Begleitung u. Landgerichtsrath Scharffenort mit Frau a. Glogau. Direktor Nettwall a. Prag. Consistorialrath Schott a. Barby a/S. Pr. Arzt Dr. Goedel a. Mühlhausen. Landwirth Meretzke mit Frau a. Quaritz (Niederschles.). Fabrikdirektor Wieland a. Meißen. Frau Kreisthierarzt Jaenel a. Wohlau. Frau Dr. Dmochowscha a. Wilna (Rußland). Frau Martha Schöngart a. Löwenberg i/Schl. Redakteur Schneider mit Frau a. Berlin. Privatiers: Dorman a. Wiesbaden u. Hoffmann a. Berlin. Fabrikant Otto Dahl a. Barmen.

Continental-Hotel Leissner. Rechtsanwalt Große mit Frau a. Kalbe a/S. Fabrikbesitzer Deisner aus Siegmar. Ingenieur Lange a. Magdeburg. Geschichtsmaler Klein-Chevalier a. Düsseldorf. Professor Thudelenberg a. a. Bonn. Beamter Segeletz a. Magdeburg. Assistent am Museum Dr. Priewer a. Berlin. Arzt Dr. Abdehoff a. Hamburg. Fabrikanten: Jäger mit Frau und Neumann a. Berlin, Müller a. Schleswig. Viehhändler Schwarz a. Budapest. Kaufleute: Diech a. Lebach, Heuer a. Chemnitz, Brzoza a. Hamburg, Kirchberger a. Mannheim, Ulrich a. Chemnitz, Mündheim a. Stettin, Berlinger a. Straßburg, Bernith a. Dresden, Schmook a. Chemnitz.

Hotel Europa. Cand. pharm. Beer aus Leipzig. Fabrikant Kampfer a. Barmen. Frau Bayer a. Göttingen. prakt. Arzt Dr. Frick. Ehrl.-Freiwill. Filhling aus Meiningen. cand. agr. Pedersen a. Schweitz bei Gröbers. stud. med. Schimmelpfennig a. Berlin. Pastor Pachell aus Kohlon. Kaufleute: Wuthenow a. Leipzig, Erdmann mit Frau a. Düsseldorf, Meltz, Schlorke, Steiner a. Berlin, Wonlschener a. Barmen, Löhlich a. Gera, Herrnstadt mit Tochter a. Cunersdorf, Cohn a. Liegnitz und Wohlleben a. Leipzig, Conrad a. Clemnitz, Schmidt a. Remscheid, Hosse mit Frau a. Bremen, Neisse, Fischer u. Schaefer a. Berlin, Neubert a. Oranienbaum, Rüttgers a. Greiz, Neuwald a. Dresden, Hoffmann a. Erfurt, Schmidt u. Fischer a. Dessau, Seyfarth a. Harburg, Kiebe a. Eisenach u. Wildberg a. Münster. Sec.-Lieut. Trapp a. Darmstadt. General-Secretär Mockert a. Berlin. Controllbeamter H. v. d. Heydt a. Münster. Spediteur Dehne a. Wittenberg. Lieut. d. Res. Büttner a. Goseck.

Grand Hotel Bode. Gutsbesitzer Baron von Rittberg mit Gemahlin a. Harburg. Ingenieur K. Wagner mit Gemahlin a. Dresden. Noell mit Gemahlin a. Homburg. Prakt. Arzt Dr. Hasenbein u. Fabrikbes. E. Haupt a. Göhnitz (S.-A.). Bergverwalter Mende a. Kaltowitz. Direktor Drotz a. Radeberg i/S. Privatiere Frl. Hagke a. Dresden. Kaufleute: Rothenstein a. Frankfurt a/M., H. Weise a. Aachen, Belger u. Weidlich a. Breslau, Koch a. Magdeburg, Städler a. Hamburg, M. Nitzsche a. Görlitz, W. Eickert a. Mühlheim a/R., Schuhmacher a. Berlin, M. Hophmann a. Nürnberg, Leendertz a. Rheydt. Rechtsanwälte: Andersect a. Sangerhausen, Focke a. Torgau u. Werner a. Halberstadt. Justizrath Krüger a. Halberstadt. Geheimer Justizrath Dr. Steinbach, Rechtsanwalt Dr. Kaufmann u. Justizrath Dr. Bindewald a. Magdeburg. Rechtsanwalt Dr. Peters a. Stendal. Direktor Dittmar a. Matzg. Secretär Bauer a. Rittergut Zingst bei Nebra. Frau Böckelmann a. Magdeburg.

Haasenstein & Vogler Act.-Ges.
HALLE a/S.
Schmeerstrasse 20 I
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen.

Für Oberkellner und Wirthe.

Ich beabsichtige, mein in einer reizend gelegenen Garnison- und Fabrikstadt von ca. 16,000 Einwohnern, mit verschiedenen Fach- und höheren Schulen, gelegenes concurrenzloses erstklassigstes, comfortabelstes Etablissement, größtes Restaurant u. Café, Saal mit gr. Bühne, feine Kegelbahn, Restaurations- und Gemüsegarten, feinstes, flottestes Geschäft mit nachweislich bestem Umsatz und ca. 1000 Mark Wohnungsmiethe, sowie 1200 Mark Saalmiethe bei ca. 20—25,000 Mark Anzahlung an einen tüchtigen Fachmann für 100,000 Mark wegen Zurückziehung vom Geschäft zu verkaufen. Näheres unter U. 54207 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden. (ad

Eine 2. Hypothek von
12,500 Mk.,
auf einem hiesigen sehr gut rentirenden Grundstück hastend, wofür die Zinsen bisher pünktlich gezahlt wurden, suche ich für Rechnung einer Concernsmasse sehr vortheilhaft zu **erdiren.** Etwaige Reflektanten bitte ich, sich mit mir direkt in Verbindung zu setzen.

Bernh. Schmidt,
Concursverwalter, Kleine Ulrichstraße Nr. 21. (s

Haus-Verkauf.
Ein rentables **Wohnhaus** in **Naumburg** mit Seitengebäude, Hinterhaus, Hof u. Thoreinfahrt, ist **sofort** für 15,000 ℳ, bei geringer Anzahlung zu **verkaufen** durch
Rindfleisch & Swierczynski
in **Weißenfels.** (ad

12,000 Mark
suche ich zur **II. sicheren Stelle auf mein Grundstück** in **bester Geschäftslage sof. oder spät.** Gefl. Offerten unter R. B. 1630 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.** (s

4 tüchtige Former
finden **sofort dauernde Arbeit, Meldungen erbitten nur schriftlich. Eisenwerk Schafstädt.** (ad

Cigarren-Agentur. Gef. an verk. Publ. Off. V. P. 324 **Haasenstein & Vogler,** Hamburg. (ad
Ges. an verk. Kaufl. Off. unter 1076 V. an die Expedition dieser Zeitung erb. (r
Ein Stud. erth. z. Nachhilfe gewissenh. Unterricht. Gest. Off. unter 1076 V. an die Expedition dieser Zeitung erb. (r
Hierdurch erlauben sich zwei Blinde sich einem geehrten Publikum zur Klaviermusik, Tanzmusik resp. Unterhaltungsmusik zu empfehlen. Zu exfr. **Schweischstrasse 18, part.**
Tapezieren, Polsterarbeiten jeder Art fertigt in und außer dem Hause **P. Kammler,** Ankerstraße 14.

Massage u. Anatomie!
Wer ertheilt Unterricht darin? Offerten sub O. D. 100 postlagernd Zittau i/S.

Bettfedern
werden von Schmutz und Motten gut gereinigt v. Fr. **Kohlbach,** Georgstr. 11.

Pfänder nach dem Leihamt, für hier und außerhalb, besorgt discret, Vorschuß jederzeit. **A. Vollmer,** Dachrißstr. 2, I. links.

Pianino, wenig gebraucht, für 300 Mark sofort mit Garantie zu verkaufen **Friedrichstraße 54, I.** (s

Moderner, großer
Schaufenster-Vorbau
ist **billig** zu verkaufen
Leipziger Str. 13, I.

Hölzerner Schuppen
10 × 7 m groß, billig zu **verkaufen** (r **A. Binder, Ankerstr. 14.**

Meine
Rheum-Pillen
und
Urbanus-Pillen
Das Bewährte ist das Beste
seit drei Jahrhunderten beliebt, billiger und besser als die sogenannten Schweizerpillen, sind medicinalamtlich begutachtet, werden von vielen Aerzten verordnet und sind, laut deren Atteste von ausgezeichneter Wirkung bei Störungen der Verdauung: Magendrücken, Blähungen und Schwindel im Kopfe, Schlaflosigkeit, Kopfcongestionen, Sodbrennen, bitteres Aufstoßen, Appetitlosigkeit, träger, unregelmäßiger Stuhlgang, Hämorrhoidalleiden rc., sie sind eine vorzügliche **Blutreinigung** und bewährt bei Flussen im Gesicht, Fettleibigkeit und ihren Folgen, überhaupt jeder unangenehmen Fettbildung, Geschwüren, Rheumatismus und Gicht, bei Blutarmuth und Bleichsucht neben meinen Eisenpillen, sowie bei Epilepsie als Hilfsmittel der Brunsalze. Keinem ähnlichen Präparate stehen so viele Dankschreiben aus allen Kreisen zur Seite. Ich warne vor werthlosen Nachahmungen, und fordere man ausdrücklich Schachtelin mit meinem Namens-zug, 1 Schachtel = 100 Pillen mit Gebrauchsanweisung 1 Mk., 6 Schachteln 5 Mk., in den Apotheken oder, wo nicht mit meinem Namen zu erhalten, direkt von
Dr. Overhage,
Hirschapotheke in Paderborn.
Wer eine stärkere Wirkung wünscht, verlange Dr. Overhage's Rheum-Pillen. Preis ebenfalls 1 Mk. Urbanus-Pillen wirken schwächer.
Bestandtheile: Extr. Rhei. comp. Barosm. Aloet. Fol. Senn. Rhiz. Calam. Extr. Fumar. Aromat.
Hier echt in der Adler-, Kaiser- und Löwen-Apotheke, ferner in **Delitzsch, Erfurt** (Andreas- u. Römer-Apotheke), **Heiligenstadt, Salzwedel, Aschersleben, Magdeburg** (Stern- und Victoria-Apotheke, **Nordhausen** rc. in jeder größeren Apotheke. (f

Cognac Nacholl
Vier ersten ärztl. Autoritäten empfehlen
DEUTSCH-FRANZÖS. COGNAC-BRENNEREI ZEILA MÜNCHEN
Von feinstem Aroma
In Original-Flaschenfüllung in der Preislage von 2 M. bis 9 M. per Flasche bei **Julius Bethge, Halle a. S.**

Wegen Umbau der Lokalitäten steht ein ganz neues **Piano-Orchestrion** mit Motorbetrieb, seit 3 Monaten im Betriebe, billig zu **verkaufen.** (ar **Hotel Preußischer Hof** in **Apolda,** Bahnstädter Straße 16.

Ausverkauf. Noch einige Tage.
Mehrere Kleiderschränke, Stck. 22 ℳ, Küchenschr., Waschk., Bettst., Stühle, Tische spottbillig **Friedrichstr. 35.**

Abbruch
Giebichenstein, Burgstraße 33 ist guter **Lehmschlag** abzufahren. (r

Cement-Rohre
in allen Dimensionen, dauerhafter und billiger als Thonröhren. Musterlager und Preislisten bei
Albert Reipsch, Halle a/S.
Cementwerke Silberhütte (Anhalt).

Große Auswahl
von neuen u. gebrauchten Möbeln
Schmeerstr. 5, nahe am Markt.
Fr. Noack.

Ein gutes, starkes **Arbeitspferd** zu verkaufen **Nietleben,** Eisleber Str. 67.
Ein mittleres **Arbeitspferd,** ein **Kutschwagen** (Hinterlader), **1 Handrollwagen** zu verk. **Landwehrstr. 3.**
Papagei, gut sprechend, billig zu verk. Giebichenstein, Gr. Gosenstraße 19, I.
2 gel. **Dompfaffen,** 2 u. 3 Str. f. sch. pfeifend, bill. zu verk. Ankerstr. 5, II. r.

Dampf- oder Wasserkraft
von ca. **1 HP.** wird zu elektrischen **Zwecken zu miethen gesucht.** Offerten mit näheren Angaben erbeten unter **Albin Hegewald,** Halle a/S. postl. (r
Hohe Provision gewähre ich allen Denjenigen, welche mir die Adressen von Landwirthen, so landwirthschaftl. Maschinen kaufen wollen, zum Abschluß nachweisen. Offerten unter X. 6051 an die Expedition dieser Zeitung.

Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha.

Die am **1. Juli 1895** fälligen Zinsscheine unserer unkündbaren 3½ und 4%igen Pfandbriefe werden **vom 15. Juni cr. ab** in **Gotha** bei unserer **Hauptkasse,** in **Halle a/S.** bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.** eingelöst.

Die Ausgabe neuer Zinsscheinbogen zu unseren 3½%igen Pfandbriefen Abtheilung I—V für die Jahre 1895—1904 erfolgt bereits seit dem 15. December v. J. gegen Einlieferung der Talons. (as

Gotha, den 11. Juni 1895.
Deutsche Grundcredit-Bank.

Sammelstellen
für
Cigarrenköpfchen, Kisten, Bänder, Staniol rc. befinden sich bei den Herren:
Emil Hildebrandt, Wucherstr. 7.
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 41.
Rudolph Speck, Marienstraße 8.
Wilh. Cammitius, Königstraße 25.
Emil Erbst, Charlottenstraße 18.
A. Rebuschies, Gr. Brauhausstr. 2.
F. Mayer, Georgstr. 5, 2 Tr.
F. Künniger, Laurentiusstraße 18.
Fried. Oehlschläger,* Schmeerstr. 14.
C. Knabe Nachf.,* Mansfelder Str. 60.
G. Schubert (Moritz König Nachf.),* Rathhausstraße 8.
Bei den mit * bezeichneten Herren befinden sich **Verkaufsstellen.**

Volksbibliothek
des Vereins für Volkswohl
Rathhausstraße 16, part.
Geöffnet für Jedermann:
Sonntag Vormitt. von 11—12 Uhr,
Dienstag Abends von 7—8 Uhr,
Freitag Abends von 7—8 Uhr.

Verloren ein sog. Freundschaftsreif vom Wintergarten bis Marienstraße. Abzug. bei **Pietsch,** Leipzigerstr. 100.
Korallenkette mit Kreuz v. Reitbis Wuchererstr. **verl.** Gegen Belohn. abzugeben **Schillerstr. 16, I. r.**

Hast Du Brief erhalten?
Bitte schreibe mir doch! D.

Komme n. gern, w. D. wied. so lieb w. früh.

R. Du sprichst doch recht thöricht, Du hast mir vom erst. Tag. gefall. u. gefällst mir noch ebenso. Freund geword. — natürlich, hätte D. nicht so sollen fortgeh. lak., ohne D. zu sag., daß Du hier bleib. sollst. Hät. D. überh. n. geh. lass. soll. Nicht eher als bis wir uns klar war. Hät. das längst aussprech. soll., dann würd. Du nicht sprech. von fremd werd., spricht D. auch endl. mal v. Sehnt., glaubte es u. mehr, wär. D. sonst längst sch. gekomm., Geleg. ist doch da, wenn man nur will.

Geehrt. Hr. Brandt w. S. mögl. heut Ab. 8/10 Uhr wo wir uns am erst. mal trak., sein, erwarte Sie, ich war Prinz Karl, viel Bekannte da, nicht rein kommen.
Mit Gruß Ih. L.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines kräftigen **Knaben** zeigen hierdurch an
Dr. med. **Conradin Hertzberg** und Frau **Lisbeth** geb. **Jürgensen.**
Halle, den 11. Juni 1895.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter Frau **Fr. Springer** sagen wir Herrn Oberdiakonus Richter für seine trostreichen Worte am Grabe sowie allen Freunden und Bekannten für die Blumenspenden und das Geleit zum Grabe unseren herzlichen Dank.
Fr. Lichtenfeld und Frau.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe bei der Beerdigung meines lieben Sohnes, unseres guten Bruders, sagen wir Allen unsern besten Dank.
Ww. Krüger nebst Kindern.

Verlobt: Elise Schramm u. Post-Assistent Julius Herper (Leopoldshall u. Aschersleben); Amanda Noack u. Kfm. Ernst Stengel (Magdeburg); Martha Kaempfer u. Architekt Max Lenz (Berlin); Asta Stieber u. Polizei-Lieutnant Erich Neumann (Berlin).
Vermählt: Pastor Johannes Trinks u. Helene Trinks geb. Leo (Köritz); Diakonus u. Rektor Bruno Kaupprecht u. Clara Breitling (Bucka S.-M. Leipzig); Rechtsanwalt Austin Elsbach u. Else Reichmann (Berlin).
Geboren: Eine Tochter: Hrn. Amtsrichter Rückert (Neuwied).
Gestorben: Professor Dr. Reinhold Schottin (Köstritz); Seilermeister Carl Friedrich Zimmermann (Weißenfels); Konsul Edmund Becker (Leipzig); Landwirth Reinhold Jahson (Wiesleben); Landwirth Gottfried Baumgarten (Kl.-Holzhausen); Superintendent Georg Friedrich Christian Bauerfeind (Frohse); Rentner Th. Leisewitz (Bernburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950611039/fragment/page=0003

Strümpfe, Socken, Längen,

in nur ausprobirt guten Qualitäten, von billigstem bis hochfeinstem Genre, in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt

Julius Bacher

Einziges Special-Geschäft

in Strumpfwaaren, Tricotagen u. Garnen,

daher allergrößte Leistungsfähigkeit.

Strümpfe zum Anstricken werden angenommen und prompt und billigst ausgeführt.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlaf- und Pferdedecken empfiehlt billigst **Albin Barth, Große Ulrichstraße Nr. 32.** (e

---

Pfeffersche Buchhandl.
Markt 22 (Gold. Ring)
empfiehlt sich zur Besorgung aller
Zeitschriften
des In- und Auslandes.

Journallesezirkel
vierteljährlich von 4 Mark an.

Anfertigung f. Herren-Garderobe
sowie Reinigen, Reparaturen, Wenden und Neuderungen werden sauber und billigst ausgeführt
Blücherstr. 15, Hof II. r.
A. Berger, Schneidermeister.

Klagen,
Gesuche, Reclamationen, Zahlungs-Befehle, Testamente, Verträge, sowie Schriftsätze aller Art 2c. 2c. werden in den Nachmittagsstunden von **3—6 Uhr** sachgemäß und billigst angefertigt
Parkstraße 18, II. r.

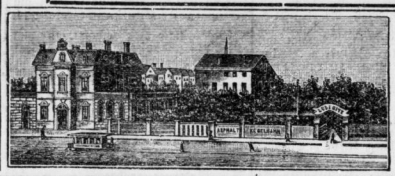
Glanz-Neuplätten w. angenommen
Marienstr. 4, Hof r.

Der beste Kammerjäger.

Automät. Massenfänger
für Ratten à Mk. 4, für Mäuse à Mk. 2,

fangen fortwährend ohne Beaufsichtigung (20—50 Stück in einer Nacht), stellen sich von selbst, hinterlassen keine Witterung. **Schwabenfalle „Eclipse“,** die beste der Welt. Garantirt sichere Ausrottung von **Schwaben, Russen, Küchenkäfern, Heimchen** 2c., fängt bis 1000 Stück in einer Nacht. **Pr. Stück Mk. 2. Fliegenfänger „Fliegenluft“,** hält sämmtliche Räume frei von **Fliegen, Wespen** 2c., 3 Stück Mk. 1,80, 6 Stück Mk. 3, 12 Stück Mk. 5,50. **1a** giftfreier **Fliegenleim** pr. Kilo Mk. 2,50, **Dampf-Apparat** zur einzig möglichen radikalen **Ausrottung von Wanzen** sammt Brut aus Wänden, Tapeten, Möbeln, Ritzen, Fugen, **Größe I Mk. 2,50, Größe II Mk. 5,—.** Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch:

Feith's Neuheiten-Vertrieb **Dresden A.,** Pirnaischestr. 34. **Berlin W.,** Charlottenstr. 63.



Lüderitz's Berg.

Mittwoch den 12. Juni 1895
Großes Rosen-Fest.
Concert
der **Thiem'schen Kapelle** von Nachm. 4 Uhr bis 11 Uhr. — Eintritt 10 ₰.
Hierzu ladet ergebenst ein
Fr. Lüderitz. (r

Zur Anfertigung
von **Möbel-** und **Damen-Posamenten,**
als Schnüre, Fransen, Quasten, Besätze 2c. 2c. zu billigen Preisen, empfiehlt sich (r
M. Klauss, Spiegelstraße 2.

Stottern, Stammeln 2c. beseitigt dauernd **G. Scheer,** Lehrer, Finsterwalde, Lausitz. Ferienkursus: Montag den 1. Juli. Aufgenommenen leiste für Heilung Garantie.

Mittwoch den 12. d. Mts. habe eine Auswahl
Mecklenburger Wagenpferde.
Wilhelm Stock,
Sangerhausen.

Sommerfrische Tautenburg.

Frequenz 1894: 200. Poststation. 230 Meter über d. M.
¾ St. v. Bahnstat. Dornburg a. d. Saale.
Rings umgeben von weit ausgedehnten, unmittelbar an den Ort heranreichenden herrlichen Buchenwäldern. Zahlreiche schattige bequeme Promenaden. Wasser-, Fichtennadel-, Soolbäder. Neue Hochdruckwasserleitung, reinste Waldquelle. Gute Verpflegung. Mäßige Preise. Allen, welchen Ruhe, schöne Natur, Waldluft und gute Verpflegung wesentlichste Erfordernisse sind, warm zu empfehlen. Näheres durch **M. Küchler,** Bürgermeister.

Landwirthschaftl. Beamte!

Nächsten **Sonntag den 16. Juni** findet in **Halle a/S.** eine
Versammlung des landwirthschaftl. Beamten-Vereins
statt, wozu alle Herren **Inspektoren, Verwalter, Rechnungsführer 2c. eingeladen werden, auch Nichtmitglieder können theilnehmen.**
Vorträge sind zugesagt: Direktor Abelmann: Ueber die neue Buchführung des Landwirthschaftl. Central-Vereins; Dr. Och: Ueber den Beamtenstand in der jetzigen Zeit; Inspektor Kühnemund: Ueber Gründung einer Unterstützungskasse und Verwendung des dazu vorhandenen Fonds.
Versammlungslokal: Petzold's Restaurant, Charlottenstraße 19. (r
Zeit der Versammlung von früh 10 bis Nachmittags 6 Uhr.

Ornithologischer Central-Verein
für Sachsen und Thüringen.
Vereins-Versammlung
Donnerstag den 13. Juni cr., Abends 8½ Uhr in Kohl's Restaurant, Königstr. 4.
Tages-Ordnung: 1. Neuigkeiten aus den Fachzeitschriften. 2. Die Geflügelausstellung in Riga. 3. Die Standgeld- und die Preisrichter-Frage. 4. Sonstiges. **Der Vorstand.**

Evangelischer ARBEITER-VEREIN.

Nach **Delitzsch** à Person 1,10 Mk. Fahrkarten-Vorverkauf bis Sonnabend bei Herren **Geese** u. **Kühne.**

Turnverein „Guts Muths“.

Dienstags und Freitags von 8—10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder u. Zöglinge im **Paradies.** (r
Der Vorstand.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest.**
W. Haase,
Gr. Sandberg 14.

Mittwoch den 12. Juni **Schlachtefest.**
A. Funk,
Töpferplan 8.

Bad Suderode am Harz.
Villa Klemann, in schönster Lage, mit prächtiger Fernsicht, unmittelbar am Walde (Schwedenholz), offerirt den Herrschaften, welche im Sommer in Suderode wohnen wollen, bequem und gut eingerichtete Wohnungen mit Balkons u. Waldplätzen. Auf Wunsch auch Mittagstisch und sonstige Speisen und Getränke im Hause. (ad

---

Adelboden.

Berner Oberland.
Pension Edelweiss, 1360 m. 15. Juni bis 30. Sept. Nahe am Walde. Näheres durch Prospekt. (ad

---

Ebersdorf,

bewährte **Sommerfrische**
im Reußischen Oberlande, 500 m hoch, inmitten prächtiger Parkanlagen und ausgedehnter Nadelholzwaldung gelegen. Auskunftsertheilung und Wohnungs-Vermittelung durch
Bürgermeister **Neuschel.**

Der beste Kammerjäger.

Automät. Massenfänger
für Ratten à Mk. 4, für Mäuse à Mk. 2,

fangen fortwährend ohne Beaufsichtigung (20—50 Stück in einer Nacht), stellen sich von selbst, hinterlassen keine Witterung. **Schwabenfalle „Eclipse“,** die beste der Welt. Garantirt sichere Ausrottung von **Schwaben, Russen, Küchenkäfern, Heimchen** 2c., fängt bis 1000 Stück in einer Nacht. **Pr. Stück Mk. 2. Fliegenfänger „Fliegenluft“,** hält sämmtliche Räume frei von **Fliegen, Wespen** 2c., 3 Stück Mk. 1,80, 6 Stück Mk. 3, 12 Stück Mk. 5,50. **1a** giftfreier **Fliegenleim** pr. Kilo Mk. 2,50, **Dampf-Apparat** zur einzig möglichen radikalen **Ausrottung von Wanzen** sammt Brut aus Wänden, Tapeten, Möbeln, Ritzen, Fugen, **Größe I Mk. 2,50, Größe II Mk. 5,—.** Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch:

Feith's Neuheiten-Vertrieb **Dresden A.,** Pirnaischestr. 34. **Berlin W.,** Charlottenstr. 63.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Morgen Mittwoch Nachmittags 4 Uhr
Grosses Militair-Concert
der Kapelle des Kgl. Magdeb. Füs.-Regts. Nr. 36.
Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.** (r
Abonnementsbillets sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Freyberg's Garten.

Heute Dienstag Abend von 8 Uhr und **morgen Mittwoch** Nachmittag von 3—11 Uhr ununterbrochen
Concert.
Eintritt frei. Hochachtungsvoll **Otto Gümsch.** (s
ff. frische Conditoreiwaaren in reicher Auswahl.

„Paradies.“

Mittwoch den 12. Juni
Grosses Abend-Concert,
ausgeführt von der ganzen **Wallenstein-Kapelle** in altdeutscher Tracht unter Leitung des Herrn **W. O. Schulz,** Kapellmeister.
Entree 15 Pfg. Vorverkauf im Restaurant **5 Billets 50 Pfg.**
C. Meissner. (s

Haase's Bellevue.

Morgen Mittwoch von 3½ Uhr ab
Grosses Familien-Concert

Prinz Carl.

Bei günstiger Witterung täglich Abends 8 Uhr (d
Grosses Militär-Garten-Concert.
Entree 10 Pfg. incl. Programm.

Hôtel goldener Hirsch.

Jeden Dienstag und Freitag
Grosses Militair-Concert.
Kapellmeister **Engelmann.** **B. Busse.** (r

Preßler's Berg.

Mittwoch den 12. Juni
Gesellschaftstag.
ff. Kaffee
und **selbstgebackenen Kuchen,**
worauf ich die geehrten Damen ganz besonders aufmerksam mache.
Hochachtend **E. Samuel.** (r

Telephon Nr. 341. **Weissbier-Salon.** Bernburger Str. 24.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich, seinen freundlichen Saal mit Nebenräumen den geehrten stud. Corporationen zur Abhaltung von **Commersen,** sowie den geehrten Vereinen zur Veranstaltung von **Bällen** und **Versammlungen** in freundliche Erinnerung zu bringen. Der Saal eignet sich auch vorzüglich zur Abhaltung von **Familien-Festlichkeiten.** (r
Diners und **Soupers** werden billigst geliefert und vorzüglich zubereitet.
Schattiger Garten. **Gerh. Börries.**

Höhenkurort 500 Mtr. hoch. **Wildemann im Harz.** Bahnstation.
Kurhaus u. Villa Marie.
Pension 4 Mk. **Georg Engelhardt.** (ar

National-Theater.

Dienstag den 11. Juni
Gastspiel des Herrn Adolf Schumacher.
Schützenlis'l.
Posse mit Gesang in 4 Akten v. Treptow.
Mittwoch, den 12. Juni
Gastspiel des Herrn Rudolf Schaper:
Schuldig.
Drama in 3 Akten von Voß.

Walhalla-Theater

Direction: **Richard Hubert.**
Die Alfonso Avello-Truppe, Pantomimen-Darsteller. **(Fatalitäten in der Negerküche.) — Brothers Wellington,** Bravour-Kopf- und Hand-Equilibristen. — **The Albano's,** akrobatische Clowns. — Die **drei Avello's,** akrobatische Athleten an hängenden Ketten. — Herr **Karl Noissée,** die lebende „Karrikatur“. — Fräulein **Aranka Brassay,** deutsch-ungarische Soubrette. — Herr **Bernhard Marx,** Gesangs- u. Charakter-Humorist. — Herr **Henry de Vry,** Mimiker und Darsteller berühmter Persönlichkeiten. — **De Vry's** sensationelle **„Gallerie lebender Meisterwerke“.**
(Auf allgemeines Verlangen noch kurze Zeit weiter verpflichtet.) **Neue Bilder.**
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Crystallhallen,

Gr. Wallstr. 1.
Täglich 2 Concerte
einer
Wiener Damenkapelle.
Frühschoppen-Concert v. 12—2 Uhr. **Abend-Concerte** von 8—12 Uhr.
Stets wechselndes Programm. (s
A. Posern.

Saalschlossbrauerei
Giebichenstein.
Park und Colonnaden sind jeden Abend electrisch beleuchtet.

„Alte Küste,“

7. Mittelstraße 7.
Nachts bis 12 Uhr geöffnet.
ff. Weine, div. Biere, vorz. Kaffee.
Civile Preise. (s
Kühle Lokalitäten.
Um freundlichen Zuspruch bittet
Walther Burckhardt.

Auerbachs-Keller, Leipzig.

Allen Leipzig besuchenden Fremden empfiehlt sich das historisch sehenswerthe **Weinlocal Auerbachs-Keller,** berühmt durch Goethe's Faust.
Hochachtungsvoll **J. Heinze.** (ad

Dampfschiff Prinz Heinrich.

Mittwoch den 12. d. Mts. von Nachmittags 3 Uhr ab **stündliche Abfahrt nach Haideweg und Weinberg.**
R. Knote.

Verein für Erdkunde.

Sitzung am Mittwoch, den 12. d. M., um 8 Uhr im Hotel zum Kronprinzen.
1) Beschlußfassung über den Juliausflug des Vereins und über Einführung eines gedruckten Einladungsblatts zu den Sitzungen.
2) Vorlegung eines jüngst bei Halle niedergegangenen Meteorsteins durch Herrn Dr. W. Krüger.
3) Vortrag des Herrn Dr. Gerhard Schott (als Gast): **Eine Segelfahrt nach Indien-Ostasien und Bericht über die dabei angestellten Beobachtungen.** **Kirchhoff.**

I. Kaufm. **Stenotachygraphen-Verein.**
Mittwoch Abends 8½ Uhr
Sitzung im Hotel zum Kronprinz.

Jahn'scher Turnverein
Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—10½ Uhr
Uebungsstunde
in der städt. Turnhalle am Rossplatz. **D. V.**

Gartenbau-Verein

zu Halle a. S.
Dienstag den 11. Juni Abends 8 Uhr **Monatsversammlung** im Vereinslokale. J. A.: **Meinecke,** Schriftführer